

e) ca. 10 m schlecht aufgeschlossen.

f) 10 + X m wie d).

3. Ausgezeichnete Aufschlüsse findet man im Tobel zwischen den beiden Wörtern Kauf und Säss (ca. 1 km SE Bargella).

Hier liegen über einem schmalen Band von Sulzfluhkalk und einem wenige Meter höher gelegenen Kalkband (? Muschelkalk) ca. 20 m graue, grünliche und schwarze Mergel- und Tonschiefer.

Sie enthalten oft in Phakoide ausgewalzte Bänke von dichten grauen und grünlichen Kalken, Sandkalken und harten Quarzit-Dolomit-Brekzien von 1 m Stärke mit Komponenten (Quarzit und Dolomit) von cm- bis Kopfgrösse. Über einem eingespießten 20 — 30 m mächtigen Span von typisch oberostalpinem Muschelkalk und Partnachschiefern (!) folgt eine mehr als 20 m mächtige Zone mit Dolomitbrekzien in graugrünlichen blätterigen bis tafeligen Mergel- und Kalkschiefern. Eine der zerrissenen Brekzienlagen (max. 5 m mächtig) enthält in braunem Quarz-Dolomitsand-Zement kopf- bis m³-grosse weisse, seltener rötliche Quarzite und wenig Dolomite. Diese Brekzien haben keine Ähnlichkeit mit jenen unter Pt. 4 zu erwähnenden vom Typus «Bettlerjoch».

Nach oben scheinen die grauen, blätterigen Kalkschiefer ungestört überzugehen in plattige von grüner Farbe, welche mit dichten, graugrünlichen Kalken wechseln. Diese Gesteine liegen in einer Mächtigkeit von wenigen Metern vor. Sie enthalten auch ein rotes, 20 cm messendes Radiolaritband und wenige, 10 — 30 cm messende Brekzienbänke mit Dolomittrümmern. Bereits die obersten Kalkschiefer der brekzienführenden Zone unter dem grünen «Aptychenkalk»-Horizont enthalten im Dünnschliff Calpionellen des Formenkreises *C. alpina*-*C. elliptica*-*Tintinnopsella carpathica*, *Stomiosphaera moluccana* WANNER, und sind von oberstem Tithon oder unterstem Neokom-Alter. Selten sind Formen wie *Tintinnopsella* aff. *longa* (COLOM), *Calpionellites* cf. *darderi* (COLOM), *Tintinnopsella* cf. *oblonga* (CADISCH) und *Calpionellites* cf. *neocomiensis* (COLOM), -die bereits den Unterkreide-Einschlag des Faunenbildes verraten. Innerhalb weniger Meter werden die grünen Aptychenkalke von roten Kalkschiefern und Kalken